

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1920

30 (25.7.1920)

Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presbyterband für Baden.

Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezüge erhalten den Gemeindeboten zu 2 M. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezüge bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährl. 2.25 M. u. die Postgebühren.

Schriftleitung:

Für den allgemeinen Teil: Pfarrer Lindenlang, Röhrrerstraße 72, für den Karlsruher Lokaltell: Pfarrer Schilling, Bläckerstraße 20. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nummer 30

Sonntag, 25. Juli 1920

13. Jahrgang

Sonntagsgedanken.

Gesegnetes Wirken.

Es gibt nur einen Weg, um wirklich zu leben, und das ist, jeden Morgen mit dem festen Entschluß ans Werk zu gehen, den heutigen Tag so viel als möglich abzugewinnen.

Unbekümmert darum, was eintritt oder nicht eintritt, was kommt oder nicht, nimm dir vor, aus jeder Erfahrung dieses Tages einen Nutzen zu ziehen, eine Bereicherung an Lebensgehalt! Sprich zu dir selbst: Heute fange ich ein neues Leben an.

D. S. Karden.

Was ist deine Pflicht? Die Forderung des Tages.

Goethe.

Jedermann drückt sich selbst seinen Wert auf, und wir sind groß oder klein, je nach unserm eigenen Willen.

Smiles.

Was ich aus Trutz vollbracht,
wuchs voll Pracht über Nacht
und ward verregnet.

Was ich aus Liebe gesät,
reifte spät und ist gesegnet.

Rosegger.

Entsagung.

Die Fische haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. Luk. 9, 58.

Das ist ein Wort, das uns die ganze Niedrigkeit und Armut der irdischen Lebensreise unseres Herrn dantut. Sein Leben war ruhelos, friedlos, heimatlos. Man darf das Wort auch nicht dadurch abschwächen, daß man sich erinnert, wie doch unter dem warmen Himmel des Südens ein Haus und Dach über dem Haupte und ein Kissen unter dem Haupte nicht so unentbehrlich sind wie in unserm deutschen Vaterlande. Es klingt doch ein großes Weh aus Jesu Wort heraus: des Menschen Sohn hats nicht so gut wie das Wild des Geldes, er hat nicht, da er sein Haupt hinlege, er entbehrt Haus und Heimat, Vater und Mutter, Bruder und Schwester, Weib und Kind; und er wehrt sich dagegen nicht, denn es muß sein, eine harte Entschlossenheit liegt in seiner Seele, und eine harte Entschlossenheit verlangt er von jedem, der ihm nachfolgen will; laß die Toten ihre Toten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes (Vers 60), und: wer seine Hand an den Pflug legt und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes (Vers 62), und wer dem wenn auch noch so berechtigten Gefühl der vergeltenden Rache nachgeben will, bekommt zu hören: wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? (Vers 55).

So ist unser ganzer Abschnitt von einem gewaltigen Ernst erfüllt. Er gibt uns eine bittere Pille zu schlucken, die wir nicht

berzuckern dürfen, denn er sagt uns eine Wahrheit, er erhebt eine Forderung, die unserer Zeit ganz fremd geworden war, nun aber nach dem Kriege zwingender und unwiderstehlicher an uns herantritt; eine Forderung, so allgemein gültig, so ungeheuer wichtig für das gesamte äußere und innere Wohl des Menschen wie keine zweite; sie heißt: entbehren sollst du, sollst entbehren! Manches heiße Herz hat sich lange, lange dagegen gewehrt, manches Menschenhirn hat sie nicht begreifen können und nicht begreifen wollen, bis es endlich doch als eine eberne Tatsache da stand, vor der alles Leugnen nichts hilft:

Entbehren sollst du, sollst entbehren!

Das ist der ewige Gesang,
der jedem an die Ohren klingt,
den unser ganzes Leben lang
uns heiser jede Stunde singt.

Doch damit ist noch nicht genug. Entbehren ist nicht nur eine Naturnotwendigkeit, der wir nicht entinnen können; die unerfüllten Träume fallen ab vom Lebensbaum wie taube Blüten. Jesus macht aus der Naturnotwendigkeit eine sittliche Notwendigkeit: nimm es auf in deinem Willen, das Gottesgesetz! Entbehre gern, entbehre freiwillig, verzichte ohne Klage, entsage um meinetwillen und um des Reiches Gottes willen! Das will Jesus, und das hat er vorgelebt. Das ist der Sinn seiner Worte.

Fürwahr, das ist eine harte Rede, die wir nicht gewohnt sind, eine schwere Forderung, die gar nicht paßt zu dem lammfrommen, zahmen und bequemen Christentum, das wir uns zurecht gemacht haben. Und doch ein Herrnwort für uns alle, und alle sollen es bedenken und beherzigen.

Wir haben Haus und Dach und Tisch und Bett und viele andere Dinge, die der Herr nicht hatte. Und es geht vielleicht gar nicht anders, es muß so sein. Aber sein Wort bleibet doch in Ewigkeit. Ihm war alles gleichgültig, weil ihm Gott alles war. Und uns ist Gott gleichgültig, weil uns irdische Dinge alles sind. Irdisch ist unser Sinn. Wir alle sind dieser Sünde teilhaftig; nicht so ganz, so ernst, so ungeteilt und unbedingt gilt uns Gottes Wille: Und doch sollen wir in seinen Dienst all unsere Kräfte stellen, Liebe säen mit voller Hand, — auf daß wir durch Geben, Helfen, Entsagen reich werden. Wir müssen imstande sein, alles zu verlieren, auf daß wir „Christum gewinnen“, geschickt werden zum Reiche Gottes.

○ Eine Kunstdebatte im badischen Landtag. ○

2. Die Gegenreden.

Abg. D. Mayer mußte sich gegen die Entstellungen, die seinen Ausführungen widerfahren sind, wenden. Er tat es mit folgenden Worten:

Ich habe doch gestern keine Rede über die Kunst gehalten. Wenn ich das hätte tun wollen — und ich hätte das wohl auch tun können —, hätte ich die Rede, das, was ich sagte, ganz anders anlegen und hätte dabei ganz anders ausholen müssen; aber ich war mir wohl bewußt, daß wir kein ästhetisches Kränzchen sind, in dem man sich über die Kunst unterhält.

Ich habe als Politiker und Vertreter immerhin nicht ganz unbeträchtlicher Volkskreise es für meine Pflicht erachtet, einmal den Finger zu legen auf bestimmte Wunden in unserem Volksleben, Wunden, die allerdings von einem gewissen Betrieb und von einer gewissen Ausübung der Kunst herühren. Ich habe deswegen — und ich möchte das dem Herrn Minister, wie seinem Fraktionsfreund, dem Herrn Kollegen Ihrig, ausdrücklich bemerken — ich habe deswegen kein Zerrbild von der Kunst, weder der Kunst im allgemeinen noch der badischen Kunst gegeben, wohl aber hat man ein Zerrbild gemacht aus dem, was ich gesagt habe, und mit diesem Zerrbild ist man vor die Öffentlichkeit getreten, und man kann sich wohl denken, was der Effekt sein wird. Da heißt es draußen, sehen Sie, da merkt man es wieder, die kirchlichen Kreise, die sind die müffigen, die unfreundlichen, und ähnliche Bemerkungen, von denen ich gestern in anderem Zusammenhange gesagt habe, daß solch unbilliger Beurteilung jede ernste und gar jede von religiösem Standpunkt ausgehende Betrachtung nur zu leicht ausgeht ist. Ich kann dem Herrn Minister die Bemerkung nicht ersparen, daß er gestern, begleitet von seinem Fraktionsfreunde Ihrig, gegen Windmühlen angeritten ist. Hinterher hat er dann im wesentlichen so ungefähr das zugegeben, was ich behauptet habe.

Ich muß mich aber mit einem noch deutlicheren Wort an den Herrn Kollegen Ihrig wenden. Herr Kollege Ihrig weiß so gut wie ich und wir alle, und er weiß es ganz besonders in seiner Aufgabe und in seinem Berufe als Lehrer, daß, wenn man etwas kommentiert, man dem Kommentator den genauen Text zunächst einmal unterstellen muß. Ich möchte den Herrn Kollegen Ihrig fragen, ob er es denn nicht gehört hat, daß ich ausdrücklich erklärt habe, daß ich der Prüderie das Wort nicht reden wolle und daß ich weit davon entfernt bin, an eine Beschränkung der Freiheit zu denken — so waren meine Worte —, in der allein alles Gute und Tüchtige nur gedeihen kann. Herr Kollege Ihrig hat sich nun an mich gewendet, und ich wende mich jetzt hier gegen das, was man mir vorgehalten hat ohne Grund, indem man ein Zerrbild gemacht hat aus dem, was ich sagte. Herr Kollege Ihrig! Was habe ich denn in meinen Worten gesagt? (Abg. Ihrig: Wenn man in eine Kunstausstellung gehe, habe man den Eindruck, es gäbe nur Dirnen!). Manchmal, habe ich gesagt und das ist auch so; ich habe vor allem geredet von Akten in Stellungen und Lagen, wie kein Mann seiner Frau, keine Mutter ihrer Tochter gestatten würde, sich darin herumzuräkeln. Oder würden Sie das etwa gestatten, Herr Kollege Ihrig? Ganz gewiß nicht. Warum also dieser Vorstoß gegen mich, da wir doch im großen Ganzen in der Beurteilung dieser Dinge ganz einig sind!

Aber dieser Fall hat eine sehr ernste sachliche Seite. Ich habe eben betont, daß ich es als eine Pflicht meiner politischen Stellung hier im Hause erachtet habe und erachten werde, auch auf diese Dinge den Finger zu legen, und wenn ich je die Ehre hätte, in späterer Zeit noch einmal oder noch öfter zu dem Etat zu reden, werden Sie es erleben, daß ich, wenn ich Anlaß habe, ohne nach gewissen Stimmungen zu fragen, auf diese Dinge immer wieder zurückkommen werde. Und nun muß es ausgerechnet der Herr Minister des Unterrichts, und muß es ausgerechnet ein Jugendbildner sein, die sich veranlaßt sehen, diese sehr ernste Erscheinung abzuschwächen. Meine verehrten beiden Herren! Sind Sie schon einmal hinter einem Haufen von Buben gestanden, die solche Bilder betrachtet haben? Dann werden Sie auch aus den Aeußerungen, die gefallen sind, wissen, daß es sich hier um eine sehr ernste und wichtige Frage der Erziehung handelt, über die man auch ein deutliches Wort einmal reden muß, und derjenige tut nicht gut, der solch ernste Worte auch nur abschwächt, statt sie — wenn er es auch nur in abgedämpfter Weise tut — zu unterstützen. Wissen Sie auch, verehrter Herr Minister, was Sie getan haben mit ihren Worten? Sie sind es jetzt gewesen, der die Autorität der Regierung, die Autorität des eigenen Ministeriums untergraben hat. (Minister des Kultus und Unterrichts Hummel: Das mag man nehmen, wie man will).

Es bliebe mir noch manches gegenüber dem Herrn Abg. Ihrig zu bemerken übrig, vor allem weil er ein Wort zitierte aus dem Buche, in dem auch für mich das Maßgebende steht; aber das Wort von dem Reinen, dem alles rein ist, das ist einer jener großen und gewaltigen Gedanken, der schließlich das Schicksal gehabt hat wie mancher andere, durch einen gewissen Gebrauch abgegriffen zu werden und schließlich nichts sagend (Scurf: Falsche Anwendung!) Ganz richtig! Herr Kollege Ihrig weiß, daß in demselben Buch auch ein anderes Wort steht, das für einen Erzieher einen sehr nachdenklichen Inhalt hat. Es ist das Wort, das heißt: „Kann auch ein Reiner kommen von den Unreinen? — Auch nicht einer.“ Es ist mit meinen Bemerkungen über die Kunst gegangen ganz ähnlich wie mit einer Bemerkung, die ich gemacht habe über die Förder- und Hilfschulen. Wir haben heute gehört, daß den Aufgaben der Volksschule nach Mitteilungen eines unserer sachkundigsten Männer 50 % der Schüler nicht mehr nachkommen. Man hat auch dagegen Windmühlen angeritten, um hinterher im großen Ganzen das zuzugeben, was ich gesagt habe.

Nun zum Schluß noch eines: Der Herr Minister hat mit einer politischen Bemerkung allgemeinen Inhalts geschlossen. Ich muß aber sagen, diese politische Bemerkung hat auf mich keinen Eindruck gemacht, und zwar deswegen nicht, weil sie ausging in den bekannten Ton: Die Deutsch-Nationalen sind an allem schuld! Das haben wir nun schon so oft gehört, daß wir keine Notwendigkeit empfinden, das zu glauben. (Abg. Dr. Kraus: Man kann es Ihnen aber nicht oft genug sagen!). Dem Herrn Minister möchte ich aber sagen, daß er mit solchen Aeußerungen allerdings nur Retourkäse herbeibringt; ich liebe jedoch die Retourkäse nicht und werde sie auch nicht benützen (Beifall rechts).

Abg. Frau Schloß fand noch ein gutes Wort zur Sache: „Wir Frauen freuen uns jedenfalls mit jedem Mann und jeder Frau, aber vor allem, wenn es von Männerseite geschieht, daß man dagegen auftritt, wo die Frau irgendwie in der Kunst herabgezogen und herabgewürdigt wird, und daß man sich schroff gegen all das wendet, was wir als das Dirnenhafte in der

Kunst, gleichgültig ob in der Malerei, Bildhauerei oder Literatur bezeichnen. Wir wenden uns gegen all das, gleichgültig, welcher Seite es kommt.“ In einem Schlusssatz sagte D. M. a. „Ich darf keinen Schatten von Verdacht auf dieser Seite auf mir ruhen lassen, daß wir irgendwie Kunstbarbaren.“ Ich stelle darum zum letzten Mal und ausdrücklich fest, daß von keiner Art des Realismus in der Kunst geredet habe, denn ich habe auf Unanständigkeiten — oder wie der Minister ebenso zutreffend gesagt hat, auf Kästernheiten gewiesen und den Wunsch gehabt, derlei Erscheinungen aus Kunst hinauszuweisen.“

Das war die Kunstdebatte im badischen Landtag.

Die Kirchengemeindevahlen vom 18. Juli.

1. Statistik.

- 1. Neuwestpfarre:**
Zahl der Wahlberechtigten 4576; abgegeben wurden 944 gültige W zettel, nämlich 426 pos., 353 lib., 165 volksh. Gewählt sind 12 lib. und 6 volksh. Vertreter, zusammen 33.
- 2. Westpfarre:**
Zahl der Wahlberechtigten 6427; abgegeben wurden 1583 gültige W zettel, nämlich 641 pos., 648 lib. und 294 volksh. Gewählt sind 19 lib. und 8 volksh. Vertreter, zusammen 46.
- 3. Mittelpfarre:**
Zahl der Wahlberechtigten 5859; abgegeben wurden 1171 gültige W zettel, nämlich 401 pos., 605 lib. und 165 volksh. Gewählt sind 16 lib. und 6 volksh. Vertreter, zusammen 47.
- 4. Südpfarre:**
Zahl der Wahlberechtigten 3876; abgegeben wurden 729 gültige W zettel, nämlich 366 pos., 379 lib. und 84 volksh. Gewählt sind 11 lib. und 3 volksh. Vertreter, zusammen 31.
- 5. Südostpfarre:**
Zahl der Wahlberechtigten 4155; abgegeben wurden 815 gültige W zettel, nämlich 351 pos., 360 lib. und 104 volksh. Gewählt sind 14 lib. und 4 volksh. Vertreter, zusammen 33.
- 6. Neu-Ostpfarre:**
Zahl der Wahlberechtigten 6168; abgegeben wurden 1277 gültige W zettel, nämlich 633 pos., 437 lib. und 187 volksh. Gewählt sind 20 lib. und 7 volksh. Vertreter, zusammen 51.
- 7. Ostpfarre:**
Zahl der Wahlberechtigten 3928; abgegeben wurden 403 gültige W zettel, nämlich 302 pos., 80 lib. und 21 volksh. Gewählt sind 26 lib. und 1 volksh. Vertreter, zusammen 33.
- 8. Hofpfarre:**
Zahl der Wahlberechtigten 3076; abgegeben wurden 518 gültige W zettel, nämlich 290 pos., 203 lib. und 25 volksh. Gewählt sind 11 lib. und 1 volksh. Vertreter, zusammen 25.

Zusammenstellung für die ganze Kirchengemeinde:
Zahl der Wahlberechtigten 38065. Zahl der abgegebenen gültigen W zettel 7440. Davon entfallen auf den positiven Wahlvorschlagn 3125 Stimmen, auf den liberalen 3125 Stimmen, auf den volksh. 1045 Stimmen. In den 8 bzw. 10 Sprengelausschüssen sitzen hier im Ganzen 138 positive, 125 liberale und 36 volksh. Vertreter der Sprengelgemeinden. Die Gesamtzahl der Sprengelausschussmitglieder ist 299.

2. Es sind folgende Sprengelvertreter gewählt worden

- 1. Neu-Westpfarre:**
Pfeisch, August, Uhrmachermeister, Welzienstr. 37; Ernst, Dr. Gotth. Professor, Kriegstr. 131; Helbing, Arthur, Monteur, Gutenbergstr. 10; Walter, Elise, Gemeinde-Krankenschw., Sofienstr. 162; Mayer, Eduard, Kaufmann u. Prokurist, Körnerstr. 21; Weber, Heinrich, Oberpostsekretär, Sofienstr. 152; Mayer, Karl, Missionar, Nelkenstr. 33; Kraft, C. Lehrerin, Eisenlohrstr. 22; Held, Hans, Sortiermeister, Grünwinkelerstr. 1; Seeger, Karl, Bäckermeister, Horkstr. 13; Schifferdecker, Karl, Schreinermeister, Uhländstr. 14; Billing, Luise, Kontoristin, Weindrennerstr. 1; Engelhorn, Georg, Polizei-Wachtmeister, Eisenlohrstr. 22; Pfeifer, C. Architekt, Gabelsbergerstr. 17; Schmidt, Dr. Karl, Professor, Sofienstr. 1; Nessler, Adolf, Landgerichtsrat, Grashofstr. 3; Leichsenring, Max, S. drucker/Schillerstr. 33; Brehm, Elise, Hausfrau, Sofienstr. 133; Durst, Albert, Rechnungsrat, Kriegstr. 238; Schmitt, August, Hauptlehrer, Weindrennerstr. 44; Steinbach, Wilhelm, Werkmeister, Körnerstr. 25; Bucer, Walter, Regierungsrat, Bunsenstr. 15; Bräutle, Friedrich, Oberbuchhalter, Kriegstr. 260; Schmidt-Clever, Amalie, Hausfrau, Eisenlohrstr. 24; G. hardt, Georg, Schneidermeister, Körnerstr. 14; Frankhauser, Fritz, Architekt, Weindrennerstr. 15; Brucein, Ernst, Obergeometer, Nelkenstr. 13; Rohlf, Karl, Oberrevisor, Welzienstr. 13; Nagel, Eduard, Kaufmann, Mondstr. 1; Böhringer, Karl, Büroassistent, Eisenlohrstr. 20; Frau Professor Ad. Speh, Hübschstr. 34; Bodfeld, August, Stadtsekretär, Horkstr. 10; Sauer, C. Kaufmann, Göttestr. 45.

- 2. Weststadtpfarre:**
Kag, Friedrich, Pfarrer, Vorsteher der Diak.-Anstalt, Sofienstr. 1; Bernecker, Karl, Metzgermeister, Leopoldstr. 6; Kölsch, Lina, Ober-

Kaiser-Allee 10; Arnold, Wilhelm, Bäckermeister, Lessingstr. 22; Röder, Adam, Chefredakteur, Hirschstr. 52; Schaab, Julie, Pfarrers Ww., Leopoldstr. 16; Maurer, Karl, Polizeiwachtmeister, Grenzstr. 2; Hügler, Hugo, Eisenbahnsekretär, Kriegstr. 208; Kehler, Elise Agnes, Polizeiwachtmeisters-Chefrau, Lessingstr. 48; Erhardt, W., Missionar, Belfortstr. 19; Lenz, Philipp, Buchbinder, Leopoldstr. 6; Kech, Margarete, Regierungsrats Ww., Lessingstr. 27; Werner, Paul, Pfarrer, Rödl. Hildapromenade 2; Busser, Karl, Major a. D., Jahustr. 5; Burg, Elise, Dentistin, Kaiserstr. 239; Nagel, Jakob, Schuhmachermeister, Leopoldstr. 6; Steiß, Ludw., Polizeiwachtmstr., Westendstr. 33; Haberland, Karl Theod., Kaufm., Kaiserstr. 239; Köffler, Eug., Modelleur, Scheffelstr. 44; Landes, Heinrich, Revisor, Lenzstr. 14; Hettler, Friedrich, Obergeometer, Bürklinstr. 3; Bender, Johannes, techn. Beamter, Südenstr. 43; Obermüller, Emma, Baurats Ww., Boedischstr. 50; Bender, Emil, Zeichenlehrer, Bürklinstr. 10; Weingärtner, Karl, Ministerialdirektor, Stefaniensstr. 88; Grib, Julius, Malermeister, Scheffelstr. 42; Maier-Hauser, Hermine, Hauptl. Ehefrau, Diktoriastr. 15; Erb, Ernst, Kontrolleur, Sofienstr. 73; Glad, Otto, Direktor des Verw.-Hofs, Kaiserstr. 178; Beil, Emilie, Kaufmanns-Frau, Stabelstr. 6; Lau, Arthur, Hauptlehrer, Scheffelstr. 50; May, Heinrich, Regierungsrat, Westendstr. 48; Wagner, Etsriede, Bauinspektors Ehefrau, Mollstr. 41; Siegrist, Karl, Oberbürgermeister a. D., Sichtestr. 1; Salzer, Ernst Friedrich, Dipl.-Ing., Architekt, Mathstr. 42; Glöck, Fanny, Landgerichtsrats Ww., Kaiserstr. 190; Dorn, Hermann, Kaufmann, Diktoriastr. 7; Pring, Mag, Brauereibesitzer, Kaiserallee 15; Höck, Rudolf, Kaufmann, Amalienstr. 71; Lang, Karl, Privatier, Kriegstr. 180; Dr. Pfefferkorn, Otto, Forststr., Westendstr. 39; Schmidt-Seroni, Anna, Oberst Ww., Westendstr. 32; Hoffmann, Hermann, Eichkontrolleur, Scheffelstr. 14; Sährer, Kilian, Eisenbahnsekretär, Lenzstr. 14; Hofheinz, Emil, Hauptlehrer, Lenzstr. 14; Bader-Specht, Ida, Hauptlehrerin, Nohkstr. 2; Steinführer, Friedrich, Postsekretär, Nohkstr. 16; Schable, Adolf, Postbetriebsassistent, Lenzstr. 1; Imgraben, Karl Aug., Studienrat, Kaiserallee 9; Wolf, Philipp, Bauunternehmer, Sofienstr. 63; Giehne, Emil, Betriebsdirektor, Westendstr. 30; Grees, Georg, Schlosser, Sofienstr. 83; Frau Frey, Albrecht, Verw.-Dir.-Ehefrau, Stefaniensstr. 98; Hach, Johannes, Schneidermeister, Leopoldstr. 1a; Dr. Friedrich, Otto, Stadtrechtsrat, Westendstr. 62; Konrad, Emil, Oberverwaltungssekretär, Gartenstr. 64; Kühn, Otto, Hauptlehrer, Nohkstr. 9; Schrödt, Georg, Fabrikarbeiter, Brauerstr. 1.

3. Mittelstadtspfarrei:

Schlebach, Wilhelm, Blechnermeister, Erbprinzenstr. 8; Bürklin, Max, Oberrevisor, Gartenstr. 30; Binoth, Luise, Gemeinde-Krankenschwester, Waldstr. 48; Brändlin, Luise, Gemeinde-Krankenschwester, Beiertheim; Schaller, Jakob, Geschäftsführer, Douglasstr. 26; Schmitt, Käthe, Lehrerin, Herrenstr. 41; Mähfholder, Leopold, Justizassistent, Maria-Alexandrastr. 23; Joderst, Marie, Ww., Privatier, Ritterstr. 24; Gerhard, Paul, Dr. der Staatswissenschaft, Amalienstr. 1; Jäckle, Marie, Gendarmen-Wachm.-Ehefrau, Hohenzollernstr. 31; Lemmert, Wilhelm, Maschinenerb., Douglasstr. 26; Zeller, Helene, Oberin, Erbprinzenstr. 12; Röll, Dr. Otto, Professor, Karlstr. 119; Söhler, Ludwig, Mechaniker, Augustastr. 3; Schweidert, Auguste, Hauptlehrerin, Karlstr. 104; Voit, Ludwig, Verständig-Beamter, Hohenzollernstr. 35; Montinger, Karl, Kommerzienrat, Friedenstraße 1; D. Frey, Ernst, Kammerlenograph, Boedischstr. 9; Hochschildt, Max, Direktor, Ritterstr. 20; Griebel, Alfred, Stadtrechnungsrat, Karlstr. 88; Wolf, Friedrich, Baussekretär a. D., Beiertheim, Weiherstr. 21; Merkle Jul., Schriftst., Hebelstr. 11; Thoma, Frieda, Studienrats-Witwe, Bismarckstr. 35; Ufer, Elise, Kaufmanns-Ehefrau, Herrenstr. 31; Feigler, Karl, Kaufmann, Herrenstr. 21; Bräuninger, Karl, Hauptlehrer, Waldstr. 83; Sandrock, Julius, Prokurist, Friedenstr. 15; Gerhardt, Georgine, Gerichtsassessors-Witwe, Hirschstr. 73; Lorenz, Jessie, Geh. Kommerzienrats-Ehefrau, Kriegstr. 57; Pfizenmaier, Gottfried, Waschanstaltsbesitzer, Beiertheim, Bleichweg 5; Klotzer, Johann Friedr., Privatier, Erbprinzenstr. 32; Gutmann, Karl, Oberzeihenlehrer, Kriegstr. 132; Gromer, Ludwig, Bürovorstand, Ritterstr. 36; Kinkel, Karl, Diplomingenieur, Waldstr. 45; Dr. Kaiser, Gustav, Obersteuerinspektor, Karlstr. 96; Barth, Samuel, Installateur, Klapprechtstr. 11; Horch, Lina, Hauptlehrerin, Kurvenstr. 4; Egel, Georg, Oberlehrer, Hirschstr. 111; Salzer, Karl, Geheimer Oberreg.-Rat, Karlstr. 94; Dr. Längin, Theodor, Professor und Bibliotheksdirektor, Karlstr. 89; Laub, Luise, Hauptlehrerin, Karlstr. 90; Rüdinger, J., Hauptlehrer, Gebhardstr. 54; Walter, Georg, Blechnermeister, Hirschstr. 21; Ulmer, Emil, Baussekretär, Breitestr. 110; Quenzer, Karl, Metallarbeiter, Bulaß; Maener, Eduard, Blechnermeister, Hirschstr. 25; Dörr, Luise, Professors Frau, Kriegstr. 128.

4. Südstadt(West)spfarrei:

Rieger, Gottlieb, Bäckermeister, Wilhelmstr. 2; Sturm Gg., Hauptlehrer, Nowakanlage 3; Stober, Christine, Gem.-Krankenschw., Luisenstr. 53a; Lampertsdörfer, Otto, Eisenbahnsekretär, Nowakanlage 5; Pfenniger, Johann, Metzgermeister, Marienstr. 61; Gorenflo, Mag, Sugmeister, Wilhelmstr. 62; Wilzer, Luise, Eisenbahngch., Nebeniusstr. 12; Hütner, Adolf, Rechnungsrat, Werderstr. 14; Walthner, Lydia, Telegraphenbetriebsassistent, Marienstr. 51; Bender, Karl, Bankbeamter, Wilhelmstr. 23; Doll, Georg, Kaufmann, Werderstr. 39; Jacob, Gustav, Rechnungsrat, Schützenstr. 17; Schumacher, Wilhelm, Oberlehrer, Werderstr. 46; Bindshädel, Friedr., Maurermeister, Augartenstr. 32; Winkler, Leonhard, Oberlandesgerichtsr., Now.-Anl. 7; Warth, Emma, Baussekretärs Frau, Werderstr. 27; Heckmann, Heinr., Oberlehrer, Ettlingerstr. 32; Lang, Friedr., Buchdruckerbetreiber, Am Stadtgarten 21; Hell, Elsette, Rechnungsrats Frau, Winterstr. 6; Kranich, Karl, Schreiner, Luisenstr. 17; Eisele, Anna, Kaufmanns Witwe, Werderstr. 41; Maier, Wilh., Kaufmann, Schützenstr. 39; Olbert, Friedr., Oberjustizsekretär, Augartenstr. 36; Kirchenbauer, Lina, Architekts Frau, Luisenstr. 37; Neuert, Otto, Bürovorsteh., Marienstr. 50; Kattenbach, Karl, Baussekretär, Werderstr. 30; Welheim, Lorenz, Lok.-Führer, Werderstraße 50; Ade, Franz, Metzgermeister, Winterstr. 30; Frau Weinbrecht,

Karoline, Architekt, Werderstr. 18; Hof, Wilhelm, Bez.-Verwalter, Wilhelmstr. 25; Erb, Gustav, Bezirksrat, Wilhelmstr. 69.

5. Südstadt(Ost)spfarrei:

Kraut, Friedrich, Eisenbahnassistent, Schützenstr. 98; Landes, Friedrich, Lokomotivführer, Rappurrerstr. 7; Lang, Ludwig, Postbetriebsassistent, Scherrstr. 8; Schenkel, Frieda, Winterstr. 45; Schöck, Michael, Bäckerm., Luisenstr. 61; Pfeiffer, Adolf, Faktor, Luisenstr. 70; Kappler, Karl, Postbetriebsassistent, Luisenstr. 87; Heintzelmann, Anna, Rankestr. 22; Lau, Albert, Wäschereibesitzer, Scherrstr. 10 a; Merz, Heinrich, Lokomotivführer, Luisenstr. 69 a; Knust, Wilhelm, Sattler, Rappurrerstr. 20; Dennig, Emil, Eisenbahnsekretär, Nebeniusstr. 50; Grieb, Friedrich, Postbetriebsassistent, Luisenstr. 59; Steinbeißer, Katharina, Fuhrunternehmerin, Rappurrerstr. 92; Osterlag, Ed., Betriebsinsp., Rappurrerstr. 70; Heuser, Albert, Blechnermeister, Schützenstr. 68; Müller, Karl, Seminarhauptlehrer, Rankestr. 6; Irrig, Wilhelm, Schlosser, Gerwinusstr. 6; Kunz, Karoline, Baukontrolleurs Witwe, Rankestr. 6; Bengel, Karl, Eisenbahnassistent, Morgenstr. 5; Stober, Wilhelm, Architekt, Rappurrerstr. 13; Pahl, Georg, Rechnungsrat, Winterstr. 50; Behringer, Emma, Oberbauwerk. Frau, Rappurrerstr. 68; Trautwein, Hermann, Kaufm., Rappurrerstr. 36; Fleck, Friedrich, Lok.-Führer, Werderstr. 96; Stöffer, Anton, Schmied, Scherrstr. 17; Feldmann, Georg, Verbandsdir., Rappurrerstr. 29c; Schaber, Friedr., Eisenbahnsekret., Scherrstr. 23; Franz, Ludwig, Zugmeister, Winterstr. 49; Fank, Philipp, Oberrevisor, Rappurrerstr. 92b; Schlegler, Ernst, Lademeister, Luisenstr. 44; Karber, Karl, Stadt. Maschinist, Winterstr. 43; Röhm, Julius, Telegr.-M.-Anw., Rappurrerstr. 23b.

6. Neu-Südstadtspfarrei:

Ganzer, Philipp, Kanzleiaffistent a. D., Veilchenstr. 7; Wolf, August, Verständig-Beamter, Tullastr. 84; Gabel, Berta, Betriebsbeamtin, Seubertstr. 2; Schleißauf, Friedrich, Weichenwärter, Rangierbahnhof; Vogt, Fritz, Polizeiwachtmeister, Eisenweinstr. 36; Filling, Karl, Gelderheber, beim Stadt. Gaswerk, Durlacher Allee 58; Bauer, August, Wagnermeister, Rintheimerstr. 14; Hörner, Heinrich, Schutzm., Humboldtstr. 32; Schröder, Heinrich, Kaufmann, Durlacher Allee 39; Kopf, Friedrich, Straßenbahn-Schaffn., Humboldtstr. 25; Mitschke, Ad., Kaufm., Gerwigstr. 29; Seßler, K. C., Oberlehrer, Durl. Allee 16; Jäger, Benj., Bäckermeister, Rudolfstr. 29; Bleiholder, Gretchen, Gem.-Krankenschwester, Durl. Allee 23; Eibel, Robert, Kaufmann, Parkstr. 23; Egolf, Adolf, Postsekretär, Karl-Wilhelmstraße 32; Wagner, Luise, Hauptlehrers Ehefrau, Kornblumenstr. 5; Haus, Friedrich, Weichenwärter, Wolfartsweiererstr. 6; Djerunian, Herut-hum, Hauptlehrer, Rudolfstr. 1; Schnärer, Lina, Kohlenhändlers Witwe, Schönfeldstr. 3; Erndtwein, Friedrich, Kaufmann, Kapellenstr. 36/38; Edel, Herm., Hauptlehrer, Maierenstr. 9; Kaucher, Paul, Verwaltungsass. Blumenstr. 1; Weiß, Timotheus, Privat, Kornblumenstr. 1; Kaitner, Gertrud, Parkstr. 13; Gall, Karl, Bauassistent, Sommerstr. 10; Wolff, Friedr., Fabrikant, Durl. Allee 33; Carl, Dr. Siegfried, Obertierarzt, Durl. Allee 66; Bayersdörfer, Emma, Ehefrau, Durl. Allee 60; Göhringer, Ernst, Stationsmeister, Humboldtstr. 21; Evers, Karl, Kaufmann, Veilchenstr. 31a; Rausch, Hg., Zimmermstr., Sternbergstr. 17; Walthner, Friedr., Oberkontroll., Veilchenstr. 35; Bauß, Martha, Durl. Allee 69; Neufuß, Aug, Prokurist, Karl-Wilhelmstr. 7; 2. Reber, Albert, Kaufmann, Durl. Allee 33; Birg, Wilhelm, Generalagent, Parkstr. 27; Schlachter, Emma, Ehefrau, Gottesauerstr. 10; Eberhard, Wilhelm, Hauptlehrer, Ludw. Wilhelmstr. 8; Müller, Joh. Gg., Kaufmann, Melanchthonstr. 3; Bott, Sofie, Ehefrau; Lachnerstr. 3; Reber, Emil, Betriebsbeamtin, Sommerstr. 8; Dreher, Oskar; Oberrevis., Schönfeldstr. 1; May, Wilh., Justizassistent; Weiher, Bernh., Schlosser, Eisenweinstr. 18; Cajelmann, Ingeb., Ehefrau, Durl. Allee 59; Brandner, A., Polizei-Wachtm., Sternbergstr. 5; Rühle, Karl, Kaufm., Gottesauerstr. 10; Kling, Gottfried, Betriebsmeister, Georg-Friedrichstr. 17; Stoll, Marie, Ehefrau, Rudolfstr. 24; Böckle, Robert, Laktierer, Kornblumenstr. 7.

7. Alt-Südstadtspfarrei:

Kroenlein, Eugen, Stadtrechnungsrat, Markgrafenstr. 47; Hauer, Wilhelm, Obergeometer, Kreuzstr. 28; Koch, Theodor, Verwaltungsdirektor, Kreuzstr. 23; Maier, Luise, Gemeinde-Krankenschwester, Markgrafenstr. 46; Rebesberger, Wilhelm, Kaufmann, Sähringerstr. 84; Frey, Friedrich, Eisenbahnsekretär, Kreuzstr. 27; Jörgen, Luise, Stadtmissionschwester, Adlerstr. 23; Neuheller, Paul, Buchbindermeister, Sähringerstr. 9; Leiser, Gottfried, Postbetriebsassistent, Markgrafenstr. 30a; Chiele, Elise, Stadtmissionarin, Kreuzstr. 23; Schneckeburger, Otto, Kaufmann, Adlerstr. 39; Seitz, Richard, Bäckermeister, Sähringerstr. 52; Diesel, Eugenie, Witwe, Privat, Sähringerstr. 53a; Höschle, Herm., Stadtmis., Sähringerstr. 22; Sinn, Friedr., Bäckermstr., Adlerstr. 41; Rodenheber, Friederike, Kaufmanns-ehefrau, Kronenstr. 23; Spanagel, Christian, Prokurist, Kronenstr. 43; Hochhuber, Hans, Verwalter, Adlerstr. 23; Flügel, Hermann, Buchhändler, Kreuzstr. 35; Jacob, Friederike, Direktrice, Adlerstr. 23; Gmelin, Heinrich, Lok.-Führer, Kreuzstraße 27; Henn, Wilhelm, Schaffner, Schwanenstr. 21; Kuchensbeißer, Anna, Arbeitslehrerin, Markgrafenstr. 26; Dörr, Karl, Tapeziermeister, Markgrafenstr. 43; Heintzelmann, Anton, Techniker, Schwanenstr. 1; Schiek, Adam, Malermeister, Sähringerstr. 49; Erb, Wilh., Kaufmann, Markgrafenstr. 32; Lautenschläger, Leopold, Posamentier, Kaiserstr. 77; Knauf, Heinrich, Kaufm., Kaiserstr. 63; Zeumer, Frieda, Ehefrau, Kaiserstr. 127; Müller, Wilhelm, Schreinermeister, Kaiserstr. 99; Appenzeller, Elisabeth, Srl., Privatiers, Kaiserstr. 71; Kurz, Gustav, Professor, Kaiserstr. 121.

8. Nordstadt(Sof)spfarrei:

Gebhard, Konrad, Hofjurist a. D., Englerstr. 4; Schreiber, Martha, Gemeinde-Krankenschwester, Waldhornstr. 3; Schmidt, Christlieb, Inspektor der Stadtmission, Douglasstr. 9; Müller, Beate, Lehrerin, Sirkel 17; Schmidt, Wilhelm, Oberrevisor, Kaiserstr. 36; Seifert, Wilhelm, Masseur, Herrenstr. 6; Kiefer, Luise, Metzgermeisters-Ehefrau, Adlerstr. 11; Bergmann, Kurt, Dentist, Sirkel 28; Müskle, Jakob, Oberverwaltungssekretär, Kaiserstr. 168; Krepper,

Karl Rudolf, Hausmeisters-Chefrau, Schloßplatz 2; Stahldecker, Adolf, Kaufmann, Adlerstr. 2; Bräuninger, Adolf, Oberlehrer, Waldhornstr. 12; Rothenacker, Albert, Oberrechnungsrat, Zirkel 6; Reinholdt, Ludwig, Tapezier, Akademiestr. 44; Dölter, Elise, Lehrerin, Zirkel 7; Streesow, Franz, Kanzleiasistent, Schloßbezirk 11; Bauer, Wilhelmine, Private, Kaiserstraße 84; Blum, Ernst, Schlossermeister, Waldhornstr. 10; Frau, Alice, Fabrikant Wwe., Stefanienstr. 58; Schneider, Gustav, Kellermeister, Englerstr. 6; Greiner, Georg, Handelsoberlehrer, Bismarckstr. 29; Hensel, Charlotte, Fabrikant Wwe., Schloßplatz 7; Maurer, Adam, Büroassistent, Schloßbezirk 11; Krause, Hermann, Finanzsekretär, Englerstr. 2; Stutz, Andreas, Hausmeister, Waldhornstr. 9.

Bekanntmachung.

Das Ergebnis der Wahl der Sprengelvertreter vom 18. Juli 1920 ist oben veröffentlicht. Gleichzeitig erfolgt Anschlag an allen Kirchentüren. Eine etwaige Einsprache gegen die Wahl ist unter gleichzeitiger Bezeichnung der Beweismittel spätestens bis Samstag, den 31. Juli, abends 5 Uhr, beim Ev. Kirchengemeinderat (Ev. Gemeindeamt, Friedrichsplatz 15) zu erheben. Karlsruhe, den 23. Juli 1920. Ev. Kirchengemeinderat.

Gaben für mildtätige Vereinigungen steuerfrei.

Nach § 13 Z. 7 des neuen Reichseinkommensteuergesetzes sind Beiträge an Kulturfördernde, mildtätige, gemeinnützige und politische Vereinigungen, soweit der Gesamtbetrag 10 Prozent des Einkommens nicht übersteigt, steuerfrei, d. h. sie dürfen vom Gesamtbetrag der Einkünfte in Abzug gebracht werden; gewissermaßen eine staatliche Anerkennung des alten biblischen Grundsatzes des Zehnten. Die Kenntnis dieser Bestimmung ist wichtig für alle, die gern geben, namentlich auch jetzt die Vereine und Institute der Inneren Mission in ihrer großen Not nicht im Stich lassen wollen.

Gottesdienstsanzeiger.

8. Sonntag nach Trinitatis, den 25. Juli:
- Stadtkirche 1/2 9 Uhr: Stadtvikar Münzel. 10 Uhr: Dekan Rapp. 1/2 12 Uhr Christenlehre: Dekan Rapp.
 - Kleine Kirche 1/2 12 Uhr, Christenlehre: Oberhofpr. Fischer. 6 Uhr: Stadtvikar Münzel.
 - Schloßkirche 10 Uhr: Oberhofsprediger Fischer.
 - Johanneskirche 8 Uhr: Stadtvikar Kiefer. 1/2 10 Uhr: Stadtv. Kiefer. 1/2 11 Uhr, Christenlehre: Stadtv. Kiefer. 11 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer W. Schulz.
 - Christuskirche 8 Uhr: Stadtpfarrer Rohde. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rohde. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfr. Rohde.
 - Gemeindehaus der Weststadt 10 Uhr: Stadtpfr. Schilling. 1/2 12 Uhr Christenlehre: Stadtpfr. Schilling.
 - Lutherkirche 8 Uhr: Stadtvikar Bah. 1/2 10 Uhr: Stadtvikar Bah. 1/2 12 Uhr Christenlehre: Stadtpfr. Weidemeier.
 - Diakonissenhauskirche 10 Uhr: Pfarrer Kah. 1/2 8 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier; Vorbereitung am Samstag, 1/2 8 Uhr.
 - Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. 1/2 10 Uhr: Stadtv. Kammerer. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst: Stadtv. Kammerer.
 - Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus 5 Uhr: Oberhofsprediger Fischer.
- Wochengottesdienste.**
- Kleine Kirche: Donnerstag, 6 Uhr: Stadtvikar Kammerer.
 - Johanneskirche: " 8 Uhr: Stadtvikar R. Brecht.
 - Lutherkirche: " 8 Uhr: Stadtvikar Kammerer.
 - Beiertheim: " 8 Uhr: " Münzel.

Konfirmandensaal der Lutherkirche.

- Dienstag, 27. Juli, abends 8 Uhr: Jungmädchenbund, ältere Abteilung.
- Freitag, 30. Juli, abends 8 Uhr: Jungmädchenbund, jüngere Abteilung.
- Mittwoch, 28. Juli, abends 8 Uhr, Lutherbund.
- Freitag, 30. Juli. Lutherbund, Spiele im Freien.

Jugendbund der Neu-Weststadt.

- Montag, abends 1/2 8 Uhr: Mädchen-Jugendbund (ält. Abt.)
- Freitag, abends 1/2 8 Uhr: Mädchen-Jugendbund (jüng. Abt.)
- Dienstag, abends 8 Uhr: Knaben-Jugendbund.

Gemeindehaus der Südstadt.

- Mittwoch, 8 Uhr: Kränzchen (2. Abt.) fällt aus.
- Donnerstag: 8 Uhr: Jugendbund.

Jugendbund Beiertheim.

- Dienstag, abends 8 Uhr: Mädchen.
- Mittwoch, abends 8 Uhr: Knaben.

Evangelische Stadtmision Karlsruhe, Adlerstraße 23.

- Sonntag, 1/2 12 Uhr, Kindergottesdienst, Stadtmisionar Lieber. 4 Uhr, Jungfrauenverein, Schw. Luise. 4 Uhr, Mädchenklub, Oberkirchen-

ratsgebäude, Blumenstr. 1. 8 Uhr, Familienabend, Kreuzstraße 23. Montag, 4 Uhr, Bibelstunde, Srl. Thiele, Adlerstr. 23. Dienstag, 7—9 Uhr, Mädchen-Bibelkreis. Mittwoch, 8 Uhr, Bibelstunde, Stadtm. Lieber. Predigttausgabe. Sonntag, 1/2 12 Uhr, Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle, Srl. Thiele. „Blaukreuz“-Versammlung, Teilnahme am Familienabend. Freitag, 8 Uhr, Bibelstunde, Scheffelstr. 37, 3. St., Srl. Thiele.

Ämtliche Bekanntmachung.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen den größeren Kirchengemeinden Badens hat der Kirchengemeinderat in seiner Sitzung vom 21. Juli 1920 beschlossen, daß das bisherige Sekretariat nunmehr die Bezeichnung „Ev. Gemeindeamt“ führen soll. Dem Vorstand, Herrn Maas, wurde als Dienstbenennung die Bezeichnung „Rechnungsrat“ verliehen.

Evang. Kirchengemeinderat.

Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Evang. Stadtmision Karlsruhe.

Am Sonntag, den 25. Juli, abends 8 Uhr, veranstaltet die Evang. Stadtmision im Vereinshaus, Adlerstr. 23, einen Familienabend mit verschiedenen Ansprachen und Begrüßung neuer Mitglieder. Jedermann ist herzlich eingeladen. Die Stadtmision.

Ev. Verband zur Pflege der weiblichen Jugend Badens.

Der Verein Südstadt feiert Sonntag, den 25. Juli, nachm. 3 Uhr, im Gemeindehaus der Südstadt sein 10. Jahresfest mit musikalischen und deklamatorischen Darbietungen verschiedener Art. Alle andern angeschlossenen Vereine, sowie Freunde der Sache, sind herzlich eingeladen. Eintritt 50 Pfg.

Vereinschronik.

Evangelische Vereinigung der Neu-Oststadt.

Die Evang. Vereinigung der Neu-Oststadt veranstaltete am Sonntag, den 11. Juli, wieder einen ihrer Familienabende, die meist eine große Anziehungskraft ausüben. Das war auch dieses Mal der Fall. Der Besuch war erfreulich stark und was den Teilnehmern an geistigen und künstlerischen Genüssen geboten wurde, fand allseits dankbare Aufnahme und Anerkennung. Als Vorsitzender des Abends begrüßte Herr Neufuß die Versammlung mit herzlichem Worten und gab das Programm bekannt. Zwei jugendliche Klavierspieler, Segert und Neufuß, legten schöne Proben ihres ernstesten Strebens ab, Frau Senfried, begleitet von Herrn Kapellmeister Schack, entzückte mit ihren ersten und heiteren Liedern und das Ehepaar Köberlin fand gleichfalls reichen Beifall mit seinem feinsinnigen Zusammenspiel von Geige und Klavier. Herr Stadtpfarrer Weidemeier hielt den Vortrag. Er sprach zunächst über Schlagwörter im allgemeinen, griff dann ein zeitgemäßes heraus: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und zeigte, wie diese Lösung, recht verstanden, sich mit den Forderungen des Christentums decke. Diesen Ausführungen folgten die Zuhörer mit gespannter Aufmerksamkeit. Der Saal des Gottesauer Schloßle entsprach durchaus den Bedürfnissen des Familienabends, und die Bedienung war aufmerksam. So verlief der Abend in jeder Beziehung befriedigend.

Verschiedenes.

Trinkerfürorgestelle. Karlsruhe. Fernspr. Nr. 95. Sprechstunde jed. Montag 3—4 Uhr, Gartenstr. 14/16, Krankenhausegeb., 2. St

Mitteilung der Schriftleitung.

Frau Gärtner Br. übergab mir 281 M. und eine Dollarnote, welche ihr von mehreren Gemeindegliedern zur Förderung des Ev. Gemeindeboten übergeben worden waren. Herr Medizinalrat Dr. Kr. übersandte durch Postcheck zum gleichen Zweck 50 M. und die Damen des Prinzess-Wilhelm-Stiftes haben unter sich 30 M. gesammelt und mir übergeben. Für diese reichen Gaben, die zur Gratisverteilung des Gemeindeboten in den Krankenhäusern verwendet werden, sage ich herzlichsten Dank. Karlsruhe, 20. Juli 1920. Pfarrer Hindenlang.

Da die Mitteilungen über das Ergebnis der Kirchengemeindevahlen einen so großen Raum beanspruchten, mußte der Artikel über die Kirchenverfassung weggelassen werden. Hg.

Inhalt: Sonntagsgedanken. — Entfagung. — Eine Kunstdebatte im bad. Landtag. — Die Kirchengemeindevahlen vom 18. Juli. — Gaben für mildtätige Vereinigungen steuerfrei. — Gottesdienstsanzeiger. — Ämtliche Bekanntmachung. — Kirchlicher Vereinsanzeiger. — Vereinschronik. — Verschiedenes. — Mitteilung der Schriftleitung.

Druck der Buchdruckerei Fidelitas G. m. b. H., Karlsruhe, Erbprinzenstraße 6.